

Herrenanzüge, Knabenanzüge, Kinderanzüge

Bleyle's Anzüge

das Beste, was existiert

in grösster Auswahl bei

Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen.

Breisgau- und Nachrichten

Telegraphische Anstalt
D. L. v. Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Schmitt
Eisenbahnstr. 4, Emmendingen

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Wenzingen), Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreise:
durch die Post frei im Haus 2. — per Vierteljahr,
durch die Postträger frei im Haus 66 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags,
Wochen-Feiertagen, Neujahr und
Breisgauer Sonntagabends.

Einzelheftpreis:
die einseitige Zeitungs- oder deren Raum in den ersten 10 Pfg.,
außerhalb 15 Pfg., im Restamtlich pro Seite 40 Pfg.,
18 Pfg., Beilagengebühr pro Aufsatz 8 Mark.

Nr. 82

(Gang: Sigtus.)

Emmendingen, Montag, 6. April 1908

(Roth: Golefimus.)

42. Jahrgang.

Bank für Handel und Industrie
(Darmstädter Bank)
Gegründet 1853.

Niederlassung Freiburg i. Br.
Eisenbahnstrasse 41, gegenüber Hauptpost.

Aktienkapital und Reserven 183 1/2 Mill. Mark.

Sorgfältige und prompte Ausführung
:: aller bankmäßigen Geschäfte. ::

Kassenzustunden von 9 bis 5 Uhr.

Marienbad
Freiburg i. Br.
Marienstrasse 4.

Schwimmbäder
Wannenbäder
Kneipp'sche Bäder
Blumen-
Paberstrog-
Klein-
Fischennadel-
Zoda-
Bäder

Teebäder mit überlebens Sal-
oder Strahlbad
Wasserkuren
Wasserkuren
Wasserkuren

Dampf- und Heißluftbäder
Elektrische Lichtbäder
Handmassagen
Vibrationsmassagen
Fangobehandlung.
Im Souterrain: Hundebad.

Damen-
bäder, alle lästigen Haare be-
seitigt im Nu absolut schmerzlos
Wulver „Oelin“ 1.50 Mark.
Perfekte Haare erzeugt „Ippina“
Eine Übertragung für jede Dame
60 Pfg.

W. Reichelt, Emmendingen.

Kohlen
Briketts
Gas-Koks
Ruhr-
Koks
Holz (buchenes und tannenes)
Anfeuerwellen
Lieferung billigst 8748

G. Hassler,
Emmendingen,
Eisenbahnstrasse, Telefon 29.

Augenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und un-
entgeltlich mit, was mir von Jahren
langen, qualvollen Augen- u. Ver-
brennungskrankheiten geholfen hat.
H. Dorr, Lehrerin, Sachsenhausen
h. Frankfurt a. M. 2010

Tausende Rauerer empfehlen
meinen garantiert
ungefährlichen,
deshalb sehr be-
kommlichen u. ge-
wunden Tabak „Tabak-
pfeife unisona“ zu 9 Pfd.
meines berühmten „Förster-
tabak für 4.25 franco,
9 Pfd. „Förster-Tabak u.
Pfeife kosten nur 5 Mk.
fr., 9 Pfd. „Jard-Canalet“
mit Pfeife Mk. 6.50 fr.,
9 Pfd. „holl. Canaster“ u.
Pfeife Mark 7.50 fr.,
bittet anzufragen, ob nebenst.
geschätzte Holzpreise oder eine
lange Pfeife erwünscht.
**E. Köller, Bruchsal (Baden),
Fabrik, Weintr.**

Kopffläuse!
Wangen, Stirne, beidseitig rasirt
„Diskret“ 20 Pfg. 30 Pfg.
„Diskret“ 30 Pfg. 30 Pfg.
33 Reichelt, Drogerie, Emmendingen

Liebling-
Seit alle Damen in die oben erwähnte
Steckenpferd-Lilienmilch-Soife
Den die erzeugt ein parfüm, reizend
süß, zähes, sprühendes Aussehen,
wird, feinstes Haut u. Haar
säubernd. Preis: 1.50 Pfg.
Steckenpferd-Lilienmilch-Soife
v. Bergmann & Co., Radebeul
in Emmendingen: Nol. Buchh.
In Vertriebsorten: Oscar Gutz.
Käufer oder
Teilhaber
rasch und beschleunigen durch
Albert Müller,
Karlsruhe Kaiserstr. 167
Kapitalisten mit jedem Kapital vor-
handen. Besuche und Absprachen
kostenlos. — Kein Vorstrafenunter-
nehmen. — Schnelle Erfolge u.
Annehmlichkeiten. Bureau in Leipzig,
München, Karlsruhe, Stuttgart,
Köln, Hannover. 3749

Chem. Walchankalt
und Färberei
von **Carl Plank, Offenburg**
gegründet 1820.

Feinste Ausführung, billigste
Preise, schonendste Behandlung
der Stoffe.

Annahmestelle für Emmendingen bei
Frau Schödlin, Lammstraße 24.

Machs allein
Das moderne
Wasch- und Bleichmittel
wäscht ohne zu waschen

Fabrikant: Chemische Fabrik Düsseldorf Düsseldorf.

Ueberraschender Erfolg!
Garantiert unschädlich!
Per Dose 25 Pfg. zu haben bei: **Jos. Günzburger Wwe.,
J. Hohner, Mich. Peter Wwe., C. Blum-Jung** in
Emmendingen.
Verteiler: **Rudolf Krieger, Mannheim.**

Th. Haberstroh, Bildhauer,
Emmendingen, beim Friedhof.

Anfertigung und Lager von 991

Grabdenkmälern
Tadellose Ausführung. Billigste Preise.

Rastatter Kochherde
Sämtliche
Haus- u. Küchengeräte.
Wohlfühler-Entscheidungen
in jeder Richtung
Wilh. Benzelt Nacht,
Freiburg, Eisenstrasse 214.
Dingel des Kabott-Charakter.
Preislisten stehen zu Diensten.

Garten-Geräte
Schaufeln Hacken Hacken-Scharen
Spaten Rechen Baum-Sägen
Sicheln in nur bester Qualität und grosser Auswahl bei
Günzburger & Roos, Emmendingen.

Wir suchen
für unseren **Niersteiner Domthal** dort u. Umgegend
Gräbl. v. Schweinitz Licht. Verleiher.
Wemung überaus
Nierstein am Rhein

Jakob März, Dentist
Breisach, Lammgasse
neben Restaurant „Engel“.
Täglich Sprechstunden.

Empfehle mich den verehrlichen Einwohnern von hier
und Umgebung in Anfertigung von allen in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten. 4380

Pluss-Stauer-Kitt
ist das Beste zum Altren-
dieren, liefert jedes Quantum
zu haben bei **Conrad Bus, Eisen-
handlung u. W. Reichelt, Drogerie-
handlung, Emmendingen.** 4094

Seiffstrog
lauber ausgeführt, solange frei-
bleibend, liefert jedes Quantum
per Nachnahme
J. Niethammer, Wolfach.

Pferde
unter 2 die Wahl,
ein 3/4 und ein 1/4
jährig, beide Wallachen, gut im
Zug und ohne Fehler, hat zu
verkaufen.
Häuser, Wirt,
Wolfgang, Radebeul,
Eber-Glück. 1208

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann sofort
oder auf Ostern in die Lehre
treten bei
**Phil. Gehl, Zimmermeister,
Eisenstein.**

Lehrlings-Gesuch.
Für meinen Geschäftsbetrieb lade
auf Ostern einen volljährigen
Burschen, am liebsten von Breisach,
dem daran gelegen ist, bis Gleich-
zeit zu erlernen. Gründliche Aus-
bildung und angenehme Stellung
wird zugesichert.
Mechermeister Baer
Emmendingen.

Billige Nähmaschinen
sowie sämtliche Nähmaschinen-
Zubehörteile.
Fahrräder
ebenso Fahrrad-Zubehörteile
empfehle
Hermann Kaiser,
Wenzingen.
Sämtliche Reparaturen werden gut
und billig besorgt.

Zu verkaufen.
Wegen Anschaffung eines größeren
Elektromotors verkaufe ich mit
demselben 4-5 pferdigem
Benzinmotor
(gebaut von der Siemens-Werke)
Max Schulz, Effenbach
Eisenstein. 1281

Tapeten!
Naturfarb-Tapeten u. 10 Pfg. an
Gold-Tapeten u. 20 Pfg. an
in den schönsten und neuesten
Mustern. Man verlange kosten-
frei Musterbuch Nr. 320.
Gebrüder Rieger, Lüneburg.

Deutscher Reichstag.
139. Sitzung vom 3. April, 1 Uhr.

Die Beratung des Vereinsgesetzes wird fortgesetzt bei § 8 und 9a, die von der Angelegenheit für öffentliche Veram-
lungen handeln.

Abg. Trimborn (Zentrum) empfiehlt einen Antrag seiner
Partei, der besonders bewirkt, eine weitestgehende Ausdehnung des
Begriffes „öffentliche Versammlungen“ zu verhindern. Außerdem
wird der Antrag eine Verklärung der Angelegenheiten über
Angelegenheiten eines bestimmten Berufes oder Standes nicht
als politische Versammlung anzuken und sie demgemäß von der
Angelegenheit freizulassen. Inzwischen ist der Reichstags-
führer Willow im Saale erschienen.

Abg. Hilkenbrand (Soz.) beantwortet einen Antrag seiner
Partei, der im wesentlichen das Folgende lautet:
Staatssekretär von Bethmann-Hollweg betont, gerade die
§§ 3 und 9a enthielten doch offenbare, stark liberalisierende
Bestimmungen im Vergleich zu dem bisherigen Rechtszustand.
Abg. von Dalemboff-Roman (Soz.) beantragt, eine et-
was andere Fassung des § 3.

Abg. Müller-Meinungen (frl. Wp.) bemerkt, gegen eine be-
stimmte politische Richtung dürfe das Gesetz natürlich nicht ge-
handelt werden. Nebenfalls müsse eine öffentliche Bekannt-
machung, die die Angelegenheit erlösen soll, auch in anderen als amt-
lichen Blättern erfolgen dürfen.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg erwidert, die Form
der Angelegenheit natürlich so sein, daß die Polizei ohne wei-
teres einsteigt, wo und wann die Versammlung stattfinden.
Es ist nicht beabsichtigt, daß etwa nur amtliche Publikations-
organe von der Polizei zur Aufnahme einer Bekanntmachung
als geeignet angesehen werden. Auch dürfe nicht die politische
Richtung einer Zeitung hierfür entscheidend sein. (Beifall.)

Nunmehr geht ein Modus-Proposium ein auf den Inhalt der Debatte
über die §§ 3 und 9a. Hierüber wird von den Sozialdemo-
kraten mit Unterstützung des Zentrums namentliche Abstimmun-
gen verlangt. Diese ergibt Annahme des Debattenstadiums
mit 195 gegen 140 Stimmen, bei 2 Enthaltungen. In ein-
facher Abstimmung werden sodann die Anträge Brandts, Albr-
echt und Trimborn zu § 3 abgelehnt. Bei der Abstimmung
über den Antrag Trimborn stimmten mit der Minorität auch die
Freisinnigen Hermes, Dohrn, Potthoff und Neumann-Sol-
fer. Auch zu § 9a werden die Anträge Brandts und Albrecht
abgelehnt, ebenso in namentlicher Abstimmung der Antrag
Trimborn mit 198 gegen 171 Stimmen bei 2 Enthaltungen.
Auch ein weiterer Zentrumsantrag (Eventualantrag) wird in
namentlicher Abstimmung mit 198 gegen 171 Stimmen abge-
lehnt. Die somit unverändert gebliebenen §§ 3 und 9a werden
sodann nahezu einstimmig angenommen.

In edlem Drange.
Roman von A. von Gersdorff.
(Nachdruck verboten.)

„Gute Nacht, Mama.“
„Ich komme bald wieder, Kind, mit dem Papa. Er will
heute abend noch mit Dir sprechen.“
Nun aber kam keine Antwort mehr, und Frau Lanow ging
seufzend hinüber zu ihrem Mann in das Speisezimmer, wo
Otto höchst aufgebracht unter allerlei beißenden Bemerkungen
Wilhelms Brief las, während Herr Lanow sich mit verbis-
senem Zorn an den Tisch setzte.

Thea war inzwischen allein geblieben in dem Gemache, das
die Schwestern des Abends mehr und mehr in Dunkelheit hüllten.
Sie sah am Fenster. Ein leises Schneegeräusch kam herüber
und legte sich weich und fest über alle da draußen: ein Bild
das in seiner Eintönigkeit, seiner Oede in diesem Augenblicke
einen unsäglichen hoffnungslosen Eindruck auf Thea machte —
dies stille widerstandslose Begraben alles dessen unter der kal-
ten Decke, was vor kurzem noch so frisch, lebendig und grün ge-
wesen war.

Ein trampartiger Schauer ging über ihren Körper. Sie
stand auf und ging an, in dem großen Zimmer hin und herzu-
gehen, immerzu vor sich hinstarrend.

Währenddessen sah sie, ein Gedanke kam ihr. Sie trat
an ihren Schreibtisch und nahm vom Tische ihre kleine rot-
seidene Börse. Ob diese sich befinden lassen würde, ihr einen
Brief zu bringen? Die Börse war ein Draußen, das war
richtig, die war schon eine Kerkermeister-Natur, aber brauch-
bar und rechtlich. Versuchen mußte man es!

Und wenn sie nicht wollte?
Eine Weile sah Thea still in das lautlose einödrige Pfaffen
und Gezeiten der weißen Wände, dann wandte sie sich plötzlich
ab und mit einem festen Entschlusse. Sie öffnete den weislich-
fertigen, mit Gold und Rosenblüten bemalten Schrank, worin
einige ihrer Kleider sich befanden. Eilig, denn die Börse

Die §§ 4, 4a und 4b betreffen die Versammlungen unter
freiem Himmel. Die Genehmigung soll aber nur erteilt werden
dürfen wegen Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Hierzu
werden wieder von der Abg. Hilkenbrand (Soz.), Kohl
(Zentrum) und Kuster (Soz.) Änderungsanträge gestellt,
auf die Staatssekretär von Bethmann-Hollweg folgendes erwidert:
Der Grundgedanke, daß eine Versammlung in geschlossenen
Raum in einem benachbarten Hofraum oder Garten verlegt
werden dürfe, ist in der Fassung des § 4a, wie die Kommissio-
nen sie beschreiben habe, zur Genüge gewahrt. Die Regler-
ungen, auch die preussische, hätten bei Abfassung dieser Para-
graphen das wesentlichste Eingekommen gezeigt. Darü-
ber hinaus würden die Regierungen nicht gehen.

Hierauf werden nach Ablehnung sämtlicher Änderungs-
anträge die §§ 4 bis 4b in der Kommissionsfassung angenom-
men. Als § 4c beantragt das Zentrum, eine Bestimmung ein-
zuführen, daß da, wo bisher die Landesgesetzgebung für po-
litische Vereine einen Vorstand oder Statuten nicht vorgeschrieben
oder für politische Versammlungen ein Antrag oder für
Versammlungen unter freiem Himmel und für die Aufzüge es
einer Genehmigung nicht bedürftig habe (sondern nur einer An-
zeige), es bei dem bestehenden Rechte so lange sein Bewenden
haben soll, bis die Landesgesetzgebung Änderung schafft.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg erklärt: Man wolle doch
ein einheitliches Recht und um dieses zu schaffen, hätten sich alle
bescheiden und nachgeben müssen. Der Antrag sei für die Re-
gierung unannehmbar.

Hierauf beantragen die Führer der Demokratie, die Re-
gierung Müller-Meinungen, Debattefortschritt.

Abg. Gröber (Zentrum) beantragt hierüber sofort nament-
liche Abstimmung. Zur Unterhütung dieses Antrages erho-
ben sich auch sämtliche Fraktionsgruppen des Abg. Müller-
Meinungen. Der Debattefortschritt wird mit 214 gegen 161 Stim-
men bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Aus der weiteren Debatte
ist die Erklärung des bayerischen Bevollmächtigten Graf Ver-
denfeld hervorzuheben, die lautet: Seine Regierung und auch
die übrigen süddeutschen Regierungen erwidern in dem Geset-
ze, wo es in der Kommission gefaßt worden sei, einen ent-
scheidenden Fortschritt in freierlicher Richtung.

Abg. Schäder (Zentrum) ruft: Kappell vor Herrn Mann!
Nebst bemerkt dann noch zu dem Staatssekretär: Wir wollen
nicht allein Einheitsrecht, sondern wir brauchen auch Freiheit,
das heißt, nicht preussische Freiheit.

Württembergischer Staatsrat von Schickert glaubt, daß die
gegen seine Regierung erhobenen Vorwürfe wohl nur auf Un-

kenntnis beruhen. Das württembergische Vereinsrecht sei in
vielen Punkten nicht besser als dieser Entwurf.

Abg. Hieber (natl.) erklärt im Gegensatz zu Schäder, mit
dem Bevollmächtigten seines Einzelstaates in Uebereinstimmung
zu sein. Im Webrigen glaube er, daß sich die Mehrheit des
deutschen Volkes dafür bedante werde, vom Zentrum und der
Sozialdemokratie mit neuen Freiheiten beschenkt zu werden
(Schallendes Gelächter im Zentrum).

Abg. Potthoff (frl. Wp.): Ich gebe die Hoffnung nicht auf,
daß sich doch eine Mehrheit dafür findet, wenigstens die freie-
ren landesgesetzlichen Vereinsrechte, wie wir es auch in Wal-
den haben, fortzusetzen zu lassen. Wir werden Sie es jedenfalls
nicht verbieten können, wenn ich bei der Abstimmung für den
Vorstand freierlicher Landes-Vereinsrechte eintrete. (Beifall
und Lachen.) Ueber einen jetzt eingebrachten Antrag auf
Debattefortschritt muß wieder namentlich abgestimmt werden. Der
Antrag wird mit 199 gegen 174 Stimmen angenommen. Der
vom Zentrum beantragte § 4c wird sodann mit 192 gegen 177
Stimmen abgelehnt bei 5 Enthaltungen.

§ 5 handelt von der Leitung der öffentlichen politischen
Versammlungen. Ein sozialdemokratischer Antrag will den
Satz streichen, wonach der Leiter zur Aufführung der Versam-
lungen befugt sein soll. Ferner soll er Eintrittsgelder erhe-
ben und Kollekten veranstalten dürfen. Der Antrag wird in
seinem beiden Teilen abgelehnt, ebenso ein Antrag Albrecht,
den § 6 zu streichen, der das Erheben von Waffen in öffent-
lichen Versammlungen verbietet. Morgen 11 Uhr Fortsetzung. Schluß 7.30 Uhr.

140. Sitzung vom 4. April, 11 Uhr.

Die 2. Lesung des Vereinsgesetzes wird fortgesetzt beim §
7, dem Sprachen-Paragrafen.

Die Polen haben den ersten Antrag aus der ersten Lesung
der Kommission angenommen.

Bundesrat-Bevollmächtigter, Geheimrat Dr. Niefer, erklärt,
Draf Verdenfeld sei zu seiner Erklärung auch ausdrücklich von
der bayerischen Regierung autorisiert worden.

Abg. Singer (Soz.) zur Geschäftsordnung: Nachdem hier-
nach die Debatte über § 7 (Präsident Graf Stolberg, ihn unter-
brechend, weist auf die Geschäftsordnungsbestimmung, wonach
ein Bundesrat-Bevollmächtigter jederzeit auf Verlangen des
Sozialdemokraten und des Zentrums sofort zur Tagesordnung
das Wort dem Abg. Fürst Nabiloff (Soz.).

Dieser steht in dem Sprachenparagrafen den Versuch, eine
ganze Nation zu unterdrücken. Die Rechte werde ich einfach
lächelnd machen. Dieser Ausbruch wurde ihm vom Präsidenten
verweigert.

konnte die brave Eizette mindestens noch eine halbe Stunde
sich abmühen. Im schlimmsten Fall würden sie glauben, daß
Thea selbst dort so unartig sage.

Wie Zeit zum Überlegen hatte sie aber nicht, und so folgte
sie widerstandslos dem einen Gedanken, der sie befehle: zu
Wilhelms Mutter!

Auf der Straße brannten die Laternen mit rötlichem
Scheitern unter dem nebeligen Schleier; Thea trat in ihrem dün-
nen Mädelchen und begann fast zu laufen.

Es war ein weiter Weg bis zu dem Serbenschützischen
Hause in Friedenau, sie legte ihn in halber Fieber zurück,
ältend, aber fest eingeschlossen, nicht umzugehen. Jetzt lief
sie auf dem schmalen Fußwege an den kleinen Gärten entlang,
jezt bog sie um die letzte Ecke — da war das Haus. Der Ge-
danke stieg einen Augenblick wie ein entschuldigender Schrei in ihr
auf, daß niemand im Hause sein könnte, aber er schwand beim
Anblick der erblickten Fenster des Wohnzimmer.

Einem Augenblicke stiftend, trat sie dicht an den Zaun
des Gartens und spähte hinein.

Sie sah drei Personen im Zimmer: Wilhelm, seine Mut-
ter und — den Direktor Brud. O wie gut war das, wie gut!
Ihr Mut, ihre Hoffnung stiegen. Wo er war, da war Hilfe,
Schutz!

Sie wollte hinein und wollte sagen — ja, was wollte, was
konnte sie nur sagen?

Die drei sahen alle tiefenst aus, Thea konnte ganz deut-
lich die Gesichter sehen durch die dunklen Mullgardinen. Jetzt
trat Wilhelm auf seine Mutter zu und schlang die Arme um
sie, und sie umfaßte ihn auch und sah ihn an mit grenzenloser
Liebe!

Da kam es wie ein Krampf von bitterem Jammer über
das Mädchen bei diesem Bilde der Liebe von Mutter und Kind
in dem Augenblicke, wo sie selbst so einsam hinaus mußte,
Vater und Mutter verlassen hatte.

Rein Segen gab uns das Geleite,
Rein Freundschaft erstofft vom Strand ...
(Schluß folgt.)

